



Internet

Wie kann man bloss das wilde Poppen stoppen?

Gegenwehr gegen die Plagegeister

Sie haben sich in letzter Zeit zu einer der grössten Plagen im Internet entwickelt: lästige Pop-Up-Fenster. Beim Surfen öffnen sich, ohne dass man das will, ständig neue Browserfenster, deren Botschaften vollkommen unwichtig sind, wenn sie einen nicht gar zu irgendwelchen schmutzigen Seiten leiten. Trotzdem, wenn ein Pop-Up-Fenster erscheint, hängt man meist fest wie die Fliege am Fliegenfänger. Verzweifelt versucht man, ein Fenster nach dem anderen zu schliessen, aber Hydraköpfen gleich springen immer neue auf, und man schafft es nicht, von dieser Webseite loszukommen. Dicht gefolgt von «Disabling the Back button» (der Deaktivierung der Schaltfläche «zurück») ist dies wohl eines der nervtötendsten Dinge im Netz; man ist direkt peinlich berührt durch diese Webseite, da ihre Anhänglichkeit laut und deutlich sagt: «Ich habe nicht das, was du willst, aber ich lasse dich nie, nie wieder gehen!». Einen schönen Sommer wünscht

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Werber im Internet versuchen mit immer aggressiveren Werbeformen auf Produkte aufmerksam zu machen. Der Wildwuchs an poppenden Fenstern treibt so manche Surfer zur Weissglut. Die harmloseste Variante sind einfache Pop-Up-Fenster. Dabei springen beim Surfen unaufgefordert separate Fenster auf. Noch

schlimmer: Wie die Maus in der Falle sitzt der Surfer, wenn er auf eine Site mit «Mouse-Trapping»-Technik stösst. Diese Methode blockiert den Zurück-Button des Browsers oder öffnet beim Verlassen der Website ungewollt neue Inhalte. Eine weitere Schikane sind Pop-Up-Downloads oder Drive-by-Downloads. Klickt der ahnungslose Surfer auf das Fenster, installiert sich automatisch ein Werbeprogramm auf seinem Computer.

Wer nicht mehr belästigt werden will, kann in der Einstellung seines Browsers die Option «Javascript-Befehle ignorieren» einstellen. Allerdings funktionieren dann viele «normale» Seiten nicht mehr. Es gibt aber auf dem Web eine Anzahl Zusatzprogramme, die das Fenster-Bombardement effizient stoppen. Hier eine kleine Auswahl:

Pop-Up Stopper

Pop-Up Stopper erkennt die unerwünschten Fenster selbstständig, ohne dass irgend etwas konfiguriert oder eingestellt werden muss. Es müssen also auch keine Listen mit unerwünschten Internetadressen gepflegt werden, wie bei einigen vergleichbaren Programmen. Nach der Installation läuft Pop-Up

Stopper im Hintergrund und verhindert das Öffnen von JavaScript Pop-Ups. Pop-Up Stopper funktioniert mit Microsoft Internet Explorer und Netscape Navigator.

Es wird bereits das Öffnen des Fensters unterdrückt und nicht erst das geöffnete Pop-Up-Fenster geschlossen. HTML-Links öffnen sich nach wie vor problemlos. Möchten sie trotzdem durch einen Link explizit ein JavaScript-Pop-Up-Fenster öffnen, so müssen sie nur die «Strg»-Taste gedrückt halten und das neue Fenster öffnet sich.

www.panicware.com

Popup Killer

Ein kleines, aber feines Programm ist auch der Popup Killer. Mit 3,39 MB ist die Freeware nicht sonderlich gross, der Download geht recht schnell. Die Installation ist ganz einfach. Danach erscheint ein kleiner gelber Blitz rechts unten auf der Taskleiste. Hier können dann verschiedene Einstellungen vorgenommen werden wie Autostart, bestimmte Seiten deaktivieren, die Black List bearbeiten und noch vieles mehr. Aber es ist nicht zwingend erforderlich, so viele Einstellungen zu machen. Man kann durchaus das Programm so lassen, wie es am Anfang eingestellt ist, auch dann herrscht Ruhe vor den

Pop-Ups. Mit einem lauten Knall (ja, stimmt wirklich) wird ein Pop-Up-Fenster sofort geschlossen.

<http://software.xfx.net/downloads.htm> oder
www.boesherz-online.de



Naviscope 8.7

Nach dem Start klinkt sich Naviscope als eine Art Schnellstartleiste am oberen Bildschirmrand ein. Es besitzt nicht nur eine äusserst mannigfaltige Konfigurationsmöglichkeit für Werbefilter, es bringt auch eine Menge anderer höchst nützlicher Internettools mit. So, z. B. einen Prefetcher, der Weblinks im Voraus in den Speicher lädt, um das Surfen zu beschleunigen. Der Werbefilter ist sehr vielseitig: Man kann jede einzelne Website mit individuellen Konfigurationen belegen. Naviscope unterstützt die Filterung von Werbebannern, Textlinks, Animationen, Pop-Up-Fenstern und Cookies. Wer Platz sparen und nur sehr wenige Tools auf seiner Festplatte haben möchte, dem sei Naviscope wärmstens zu empfehlen.

<http://www.naviscope.com>

Proxomitron 3.0 – Tool für Fortgeschrittene

Proxomitron ist ein weiterer kostenloser Werbefilter, der jedoch leider seit einer geraumer Zeit nicht mehr geupdatet wird. Die Filteroptionen sind vielfältig, und die Oberfläche ist funktionell gehalten. Die Filteroptionen selbst sind jedoch meist zu kompliziert für den Anfänger. Auch das Hinzufügen von eigenen Werberegeln scheitert oft an mangelnden HTML-Kenntnissen. Das Programm selbst ist recht stabil und verrichtet anstandslos seinen Dienst. Das Programm unterstützt die Filterung von vordefinierten Werbebannern, Cookies, als auch Pop-Up-Fenstern. Alles in allem kann man sagen, dass Proxomitron eher ein Tool für Fortgeschrittene bzw. Profis als für Einsteiger ist.

<http://proxomitron.cjb.net>



Fortsetzung folgt ...

